
Resolution

des **Arbeitskreises Sozialberatung für Schuldner in der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Soziale und Berufliche Integration** vom 16.10.2007 zur Notwendigkeit der Einführung des Themas „Finanzkompetenz“ in den Schulunterricht

Das nordrhein-westfälische Verbraucherministerium hat 2006 das Projekt "Alles im Griff - Unterricht zum Umgang mit Geld" gestartet und führt dies im Jahr 2007 aufgrund der großen Resonanz weiter. Es ermöglicht interessierten Beratungsstellen, in Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulen, einzelne Unterrichtseinheiten zum Thema Finanzkompetenz durchzuführen. Verbrauchermi-
nister Eckhard Uhlenberg wies bei der ersten Jahresbilanz am 25.06.2007 darauf hin, dass der Umgang mit Geld für junge Menschen oft eine Überforderung darstelle, weil sie im Bereich Finanzen keinen ausreichenden Überblick hätten. Der Eintritt in die Schuldenfalle erfolge in kleinen Schritten. Diesen Trend zu stoppen und jungen Menschen möglichst früh für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu sensibilisieren, sei das Ziel dieses Gemeinschaftsprojekts mit der Schuldnerberatung.

Das Projekt ist ein erster wichtiger Impuls in die richtige Richtung, der von den Schuldnerberatern begrüßt wird. Es reicht aber angesichts seines Impulscharakters und unzureichender Ressourcen der Beratungsstellen bei weitem nicht aus. Die Beratungspraxis zeigt, dass junge Menschen mit Eintritt in die wirtschaftliche Selbständigkeit der Komplexität des Marktes oft nicht gewachsen sind.

Die Teilnehmer des "Diözesan-Arbeitskreises Sozialberatung für Schuldner" (DiCV-AK SB) halten daher den Weg für richtig, den Großbritannien jetzt geht. Dort wird für alle älteren Schüler ein neues Schulfach zum Umgang mit finanziellen Risiken eingeführt.

Vor diesem Hintergrund und angesichts erschreckender Praxiserfahrungen fordert der DiCV-AK SB, das Thema Finanz- und Wirtschaftskompetenz verpflichtend in den nordrhein-westfälischen Schulunterricht zu integrieren und appelliert an alle Verantwortlichen, dieses Anliegen zu unterstützen. Es ist deshalb notwendig, das Thema Finanzkompetenz auch in der Lehreraus- und -fortbildung zu verorten. Gegenstand des Unterrichts sollten u. a. sein: Informationen über Kredite, Umgang mit Finanzierungsrisiken, persönliche Haushaltsführung und Budgetplanung. Die Schuldnerberatungsstellen sind hier grundsätzlich bereit, auch wenn die aktuell zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen sehr begrenzt sind, ihren Beitrag zu leisten.

Köln, den 16. Oktober 2007